Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1851)

Heft: 195-196

Rubrik: Auszüge aus Briefen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fäss eine gewöhnliche Flasche von ungefähr 6—7 Unzen Inhalt ist, deren Boden abgeschnitten und durch eine flache Capsel von Messingblech, aus welcher die Röhre das Brennmaterial zur Lampe führt, ersetzt ist. Eine Mariotte'sche Röhre, um den Zufluss zu reguliren, anzubringen, halte ich für überflüssig. Das Einkitten der Flasche in dem Blechboden geschieht durch einen Kitt aus gleichen Theilen Mennige und Bleiweiss mit Leinölfirniss angeknetet. Ist dieser Kitt während 14 Tagen getrocknet, so wird er vom Weingeist nicht aufgeweicht.

Die beistehende Figur wird übrigens den ganzen Apparat hinlänglich verdeutlichen.

Bonstetten an J. S. Wyttenbach, Genf, 1. April 1823: Ach könnten Sie den Candole hören; welche Fülle der Gedanken, welcher Reichthum des Wissens, welcher Vortrag, — man ist hingerissen, wenn er von Kartoffeln oder Rüben spricht! Er lässt die Sonne leuchten über tausend Sachen, die man weiss, die aber im Nebel schweben, wo alle unpolizirten Gedanken schwimmen. Was wäre aus mir geworden, wäre ich in dieses Genf erzogen, denn dieses jetzige Genf ist weit über das alte, wo doch Saussure und Bonnet waren.

Exchaquet an J. S. Wyttenbach, Servoz, 6. Juli 1788: Je travaille actuellement au relief du gouvernement d'Aigle. Cet ouvrage m'occupera pendant longtemps. J'ai reçu de Mr. le capitaine Wild la carte de ce pays; elle est très-exacte; je l'ai confrontée sur plusieurs alignements que j'ai pris de divers endroits; tous mes points se sont parfaitement rencontrés avec la carte.

Göthe an J. S. Wyttenbach, Weimar, 30. Mai 1781: Es wird mir sehr angenehm sein zu erfahren, dass Sie, wie ich ohne das nicht zweifle, Ihre Untersuchungen der gebirgigen Gegenden mit Eifer fortsetzen. In kurzer Zeit werde ich Ihnen eine kleine Schrift über verschiedene in der hiesigen Gegend gemachte Erfahrungen, zugleich mit denen dazu gehörigen Steinarten zu überschicken im Stande sein, und ersuche Sie dagegen, mir von Ihren bisherigen Beschäftigungen einige gefällige Nachricht zu ertheilen, wie ich denn Ihre, mir von der Messe angekündigte, Uebersetzung des de Saussure'schen Werks mit Begierde erwarte.

[R. Wolf.]